

Markung: Cresbach

Die Flurnamen

der ~~Markung~~ Teilgemeinden

Ober-, Unterwaldach und Vesperweiler

D. U. Freudenstadt

*Namensformen u.
Gebreszallen mit der
Kurschrift vergleichen.*

P. G. 39. Döllner.

Gesammelt von E. Gommel, Oberwaldach, 1929

*Markungskarte
nicht nötig.*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Fotl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens <i>(Dr. Prings)</i>
			früher	jetzt				
1.	63 S.W. III 31	Äcker, lange lange ekhr	A.	A.	2. Bauäcker	langgestreckte, schmale Heker	Namen bezeichnet die Form der Äcker	Von der Form
2.	53 S.W. III 32	Auchtert ouchert	A.	A.	2. Cresbacher Äcker, Heiden oder Heidenäcker	Die ältest angelegten Äcker auf hiesiger Markung, angelegt von Mönchen des früheren Klosterhofs Vesperweiler	Von Sachert <i>Sachert</i> Feldeinteilung	War Morgenweide, vgl. mhd. <i>unte Morgendämmerung</i> . Die Endung - ert mag Bildungssi- <u>be sein oder urspr. - hart.</u>
3.	63 S.W. III 31	Bauäcker bauekhr (siehe Äcker, lange)	A.	A.		Der Teil der langen Äcker, der unmittelbar neben der Klosteranwiedlung Heiligenbronn liegt.		ob Bau- ein Haus bezeichnet?
4.	44. S.W. I. 31	Bergäcker bergekhr S. Nr. 26	Ö-	A.		Auf dem Berg	Bezeichnet die Lage.	Von der Lage.
5.	73 S.W. I. 31	Bergwiesen, obere, untere, obere und ondere bergwisa	Wi.	Wi.		Wiesen am Berghang	bezeichnet die Lage	von der Lage.
6.	46. S.W. II 31	Biegel biagl (Siehe Nr. 50)	Wi.	Wi.		Im Biegel macht das, dort verhältnismäßig tiefe und enge Weiherbachtälchen eine starke Biegung.	Biegel von Bug, Bucht. Sotiel wie Winkel	Zu mhd. <i>biegel</i> , Ecke, Winkel, eingeschlossener Raum s. Markung Cresbach.
7.	69 S.W. II. 31	+Birkäcker birgekher Siehe Nr. 44 und 8	Wi.	A.	1. Cresbacher St. B. 257 am Birkle Acker	Liegen im Dörnenbachtale auf halber Höhe am Bergabhang.	Von Berg, Burg, Burkh.	Zum Baumnamen Birke.
8.	69 S.W. II 31	Brandäcker brandekher	Wa.	A.	2. Waldäcker 3. Birkäcker	Liegen auf der Sommerseite und sind den Sonnenstrahlen stark ausgesetzt.	Wald abgebrannt, entstand Heide, dann Äcker angelegt	Von der Rodung durch Feuer.
9.	56. S.W. III 32	+ Bussberg busberg (Siehe Nr. 43)	Wa.	Wi. A.		Der Bussberg erhebt sich unmittelbar neben Vesperweiler. In V. (Vmd. Mönchshof) ehemals ein Klosterhof, der zum Kloster Bebenhausen gehörte.	Entlang auf den Bussberg sollen "Leidensstationen" gewesen sein.	die (dies). Aussprache hatx Zugehörigkeit zur Gruppe Buss (Bussen) * keine in Betracht.
10.	45. S.W. II 31	Pfarrwald pfarrwald	Wa.	Wa.	1. Cresb. St.B. 245 des Pfarrwäldle 2973/12 das Pfarrwäldle 3. " " 297 2/2 Heyligen Wald.	Unterwaldach hatte schon im 10. Jahrhundert eine Kirche. Noch im 19. Jahrh. wurde 4 mal im Jahr kath. Gottesdienst gehalten.	Wald der zur Kirche gehörte. Im Jahr 1835 wurde das Kirchlein vom Kirchenstiftungsrat von Altheim auf Abbruch verkauft. (Staatsarchiv Ludwigsburg)	s.e.
11.	55. S.W. III 32	Cresbacher Täle cresbacher dele	Wi.	Wi.		Wiesengrund des Cresbach	Bezeichnet die Lage.	s.e. und d.
12.	42 S.W. I. 31	Deichacker deichakhr (s.Nr.16)	A.	Wi.		In unteren Täleswiesen links des Wegs. Unterwaldach- Vörbach, liegt höher, als der übrige Talgrund	Deich- Damm	das Teich bedeutet im Schwarzwald meist wasserlose Senke.
13.	68 S.W. II 31	Dörnenbach dornobach	Wi.	Wi.	1. Cresb. St.B. 255 im Dernenbach Ka. Cresb. Dörnenbach	1. Wiesengrund des Dörnenbachs. 2. Früher mit Gestrüpp und Dornhecken bewachsen.	von Dorn	Adjektiv zu <i>Jorn</i> ist dörner dies liegt hier vor.
14.	47. S.W. II 31	Talwiesen, untere ondere dalwisa	Wi.	Wi.	3. Cresb. St.B. 255 die Sägwiese, 1849 desgl. im Grund genannt 269 Sägwüss am Sägraben gelegen. 283 die Haus- oder Holz- wüss im unteren Thal	Wiesengrund des Waldachtales unterhalb Oberwaldach	Bezeichnet die Lage.	s.d.
15.	43. S.W. I. 31.	Täle, oberes obere dele	Wi.	Wi.	3. Cresb. St.B. 297 10/13 in dem heiligen oder Pfarrgarten.	3. der Gesundheitsbrunnen eine Quelle, deren Wasser das ganze Jahr hindurch gleich temperiert ist.	Bezeichnet die Lage.	s.e.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
16.	42. S.W. I.31.	Täleswiesen, untere s'ondr. dēle	Wi.	Wi.	2. Sandwurf Mühlbachwiesen Jesel, Insel, Deichacker 3. Cresb. St.B. 297 5/12 Heyligen Wüss " " " Steegwüss	Wiesengrund der Waldach unterhalb Unterwaldach	Bezeichnet Lage	s.e.
17.	51 S.W. II.32	Ebene ebene	A.	A.		Die Äcker liegen auf der Hochfläche	Bezeichnet die Lage	s.e.
18.	65. S.W. III 31	Gaissberg goßsberg (s. Nr.35)	Wi.	Wi.	2. Haldenrain	Buschwerk und verkümmertes Laubholz zwischen Mühlkanal und Weg Oberwaldach Vesperweiler	Aufenthalt für Gaissen, die mit Vorliebe das junge Laub abfressen.	Gaissenweide.
19.	43. S.W. I.31	Gesundheitsbrünnele gsondheitsbrennele (s. Nr. 15))siehe Nr. 15)			gesünder, gutes Wasser dort
20.	50. S.W. II.31	Halde halde	Wi.	Wil	3. Cresb. St.B. 253 die obere Steegwüss in der Halden " untere Steegwüss in der Halde; 254 die Rausswüss (nach dem Besitzer) jetzo die Holzwüss genannt. 254 das untere Grundwüssle im Lagerbuch aber die Holzwüss genannt.	Am Berghang	Bezeichnet Lage	Halde- Abhang
21.	73 S.W. I.31	Halde halde	Wi. Wa.	Wi. Wa.	1. Cresb. St.B. 297 4/9 am Steinbühl, ober Hausteig 297 4/9 alter Hausteig. 2. Obere und untere Bergwiese. Wälle 3. Auf der oberen Halde oder Höhin genannt.	Berghang	bezeichnet Lage.	s.e.
22.	54. S.W. III 32	Halde halde	Wa.	Wa.	2. Heide, Wälle	Berghang	bezeichnet Lage	s.e.
23.	65. S.W. III 31	Haldenrain haldro (s. Nr. 35)	Wi.	Wi.	2. Gaissberg	Berghang zwischen Mühlkanal und Weg Oberwaldach - Vesperweiler	bezeichnet Lage	Rain - langgestreckter erhöhter Rand
24.	71. S.W. I. 31	Hasenberg hasberg	Wa.	Wa.		Wald auf der Sommerseite am Berg.	Im Winter halten sich die Hasen auf der Sommerseite auf, auf dem Hasenberg.	s.e.
25.	48. S.W. II 31	Häule heile (!)	Wa.	Wa.	1. Bresb. St.B. 257 der gemeinen Allmand das Haiblen genannt. 2. Haible	Gemeindewald	von Hgub, Haue, hauen	Hau ist Waldabteilung (zu hauen, das ursprl. - w - schwäb. b _x enthielt)
26.	44. S.W. I.31	Heide hoede	Ö.	A.	2. lange Äcker, Bergäcker	Liegt zum Teil am Berghang, zum Teil auf der Hochfläche.	Nach dem Abholzen Ödland vom Heidekraut (Erika) überwuchert.	Heide meint wild wachsendes, ödes Land.
27.	54. S.W. III 32	Heide hoede (s. Nr. 22)	Wa.	Wa.	2. Halde, Wälle	Berghang	ziemliches Vorkommen von Heidekraut	dto.
28.	42. S.W. I.31	Jnsel insl (!) (s. Nr. 16)	Wi.	Wi.		In den unteren Täleswiesen teilt sich die Waldach in 2 Arme und bildet so eine Insel	Bezeichnet die Lage	von der Lage und Beschaffenheit.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
29.	74. S.W. I.31	Junkert junkart (!)	Wa.	Wa.	2. Steebs Wälle (nach dem jetzigen Besitzer)		2	Junkert entstanden aus mhd. <i>junc</i> (mit k Laut am Ende) und <i>hart</i> , d.i. Weidewald.
30.	44 S.W. I.31	Lange Äcker lange ekhr (s. Nr. 26)	Ö.	A.			bezeichnet die Form der Äcker	Von der Form
31.	59. S.W. III 31	Lunkholz lonkholz	Wa.	Wa. A.	2. Für die Äcker auch Wasen.	Ein Teil vor 100 Jahren abgeholzt und vor 60 - 70 Jahren als Äcker angelegt.		Lung bezeichnet mundartl. ein niederl. Frauenzimmer oder Eigennamen?
32.	58. S.W. III 32	Lützenhardter Tal litzharder däl	Wi.	Wi.	2. Hofemer Täle (hofamer däle)	1. Wiesengrund der Waldach von Vesperweilern nach Lützenhardt. 2. Lützenhardt heißt i. Vmd. „Schafhof“ ^{genannt} da vor 400 J. nur ein Schafhof dort gestanden ist.	Bezeichnet Lage	Lage gegen Lützenhardt zu.
33.	60. S.W. III 31	Mähäcker meiekhr	A.	A.	1. Stelzenacker Cresb. B.B. S. 768 2. Spitzäcker		Lieferten und liefern noch zum Teil Grünfutter (Klee, Rogge..) für das Vieh	s.e. Stelzen - von der Form
34.	42. S.W. I.31	Mühlbachwiesen milbachwis (s. Nr. 16)	Wi.	Wi.			Werden vom Mal der dort stehenden Sägemühle aus gewässert.	Zu Mühlbach s.e.
35.	65. S.W. III 31	Ochsenweide ogswood	Wi.	Wi. A.	2. Gaissberg Haldenrain	Liegt auf einem Rain auf der Winterseite.	Die Flur liegt oberhalb einer Mahlmühle, deren Besitzer früher ihre Ochsen auf die Ochsenweide trieben.	s.e.
36.	42. S.W. I. 31	Sandwurf sädwurf (s. Nr. 16)	Wi.	Wi.		In den unteren Täleswiesen.	Sandiger Boden, durch Hochwasser der Waldach angeschwennt	s.e.
37.	57. S.W. III 32	Satteläcker sattlekhr	A.	A.		Bergsattel	Bergsattel	Von der Lage am Bergsattel
38.	67. S.W. II 31	Sauwasen sauwas	Wi.	Wi. Häuser	1. Cresb. St. B. S. 241 die gemeine Allmand der Sauwasen 252 Sauwüss stossend 272 die gemeine allmand Sauwüss oder Steinbühl genannt.	Minderwertiger Wiesengrund am Dörnenbach	Schweineweide	s.e.
39.	41. S.W. I.31	Schlossberg slossberg	Wa	Wa		Schloss Vörbach einst eine feste Burg und Hohenbergischer Lehen, seit 1360 pfälzisch und 1440 Württembergisch. 1625 ging der ganze Schlosskomplex mit allen Gütern an Pfalzgrafenweiler über (Staatsarchiv Ludwigsburg)		s.d.
40.	66 S.W. III 31	Steinbühl stobil	A.	A.	1. Cresb. St.B. in Steinwüssen (hinten S. 270 waass und viehwag) S. 272 die gemeine Allmand Sauwüss oder Steinbühl genannt. 3. S.265 im Steinbühl der Stangenacker	Hügel	Steiniger Hügel	s.d. und e.
41.	60. S.W. III 31	Stelzenacker stelzækhr Siehe Nr. 33	A.	A.	Cresb. B.B. 1692 S. 768 Ein Acker, genannt der Stelzenacker, so zuvor zu der Mühle gehörig war, zwischen dem Ziegelbächlein und den Vesperweilern Meiern, oben an die Salzstetter Allmand der Schellenberg genannt und unten an ermelte Maier stossend.		Stelzen begründet Lage und Form des Ackers	s.e.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
42	60 S.W. III 31	Spitzäcker spitzekhr (S. Nr. 33)	A.	A.			Spitz zulaufende Äcker	s.e.
43.	56. S.W. III 32	Vesperweiler Berg vesperweiler berg	Wa.	Wi. A.	3. Bussberg (Siehe Nr. 9)		Genannt nach dem unmittelbar daneben liegenden Weiler Vesperweiler	s.e.
44	72. S.W. II 31	Viehtrieb vich drīb	Wi.	A.	3. Cresb. St. B. 257 Wirkäcker		Früher Weideplatz für das Vieh	s.e.
45.	59. S.W. III 31	Wasen was (s. Nr. 59)	Wa	A.	1. Lonk ^{holy} hriz	Vor 100 Jahren abgeholzt und vor 70 Jahren als Äcker angelegt.	Soviel wie Heide, Ödland	Wasen meint Wiesenfläche.
46.	52. S.W. III 31	Wälle wälle (!)	Wa	Wa	2. oberes und unteres Wälle	Kleiner Wald, durch Weg abgeteilt in oberen und unteren	Verkleinerungsform von Wald (Wäldle - Wälle)	s.e.
47.	73. S.W. I.31	Wälle welle (s. Nr. 21)	Wa.	Wa.		Wald auf einer Bergkuppe	Verkleinerungsform von Wald	s.e.
48.	54. S.W. III 32	Wälle welle (s. Nr. 27)	Wa.	Wa.		Wald am Berghang	Verkleinerungsform von Wald	s.e.
49.	75. S.W. II.31	Weierbachäcker weierbachekkr	Wa.	A.		Äcker zwischen Weierbach und Strasse Unterwaldach - Pfalzgrafenweiler, an die Markung Pfalzgrafenweiler stossend	Äcker am Weierbach	s.e.
50	46. S.W. II 31	Weierbachwiesen weierbachwie	Wi.	Wi.	2. Im Biegel	Wiesen im Talgrund des Weierbachs	Bezeichnet die Lage	s.e.
51.	49. S.W. II.31	Zerrhosen zirros	A.	A.	Cresb. St. B. 245 der Zerhosen Ackher genannt 265 der zerhosen Ackher	Die Äcker bilden die Form eines Beinkleides (Hose), das oben am Gürtel verzerrt, bzw. erweitert ist.	Spottname	s.e.
52.	61 S.W. III 31	Ziegelbronnen ziiglbromna	Wa.	Wa.		Wald, in dem das Ziegelbächlein entspringt Diese Quelle hat den Namen Ziegelbrunnen.	300 m von der Quelle entfernt wurden früher Ziegel gebrannt, dazu wurde das Ziegelbächlein benützt.	s.e.
53.	62. S.W. III 31	Ziegelrain ziiglrō	A.	A.		Lehmiger Untergrund, dort sollen ehemals Ziegel gemacht worden sein und eine Ziegelhütte dort gestanden haben. Man findet hin und wieder beim Ackern	Früher wurden dort Ziegel gemacht. Rest von Ziegeln.	s.e.

Schriftliche Quellen:

1. Flurkarten

Ka Cresb. - Katasterkarten der Markung Cresbach 1:25000

2. Lagerbücher.

Cres.St.B.

1753 = Cresbacher Steuerbuch 1753

Cresb. B. B. 1692

Cresbacher Lagerbuch von 1692

Abkürzungen:

A = Acker
Ö = Ödland
Wa = Wald
Wi = Wiese
Vmd = Volksmund
+ = abgegangen